

Der Correspondent.

Wochenschrift

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Herausgegeben vom Leipziger Fortbildungsverein durch Richard Härtel.

Abonnementspreis
pro Quartal 12 1/2 Mgr.
= 48 Gr. Ngr. =
65 Mkr. Oesterr. Wbrg.
grünnerando.

Inserate à Zeile 1 Mgr.

VI. Jahrgang.

Freitag, den 26. Juni 1868.

N^o 26.

Deutscher Buchdrucker-Verband.

Abrechnung der Verbandskasse.

Nach den Bestimmungen des zweiten deutschen Buchdruckertages veröffentlichten wir im Nachstehenden einen Auszug aus den uns von dem bisherigen Rentanten, Herrn Oscar Ganguin in Berlin, übersandten Rechnungsbücher.

Einnahme.

	Zthr.	Sgr.	Wf.
I. Ordentliche Einnahmen.			
A. Laufende Beiträge, eingegangen vom 1. Jan. 1867 bis 31. Mai 1868	1393	4	9
B. Beiträge zu den Kosten der Flugschrift, eingegangen vom 29. Juli 1867 bis 10. April 1868	82	8	—
II. Außerordentliche Einnahmen.			
A. Vorfußzahlungen des Berliner Buchdrucker-Gehilfen-Vereins vom 20. Dec. 1866 bis 27. Jan. 1868	133	17	6
B. Diverse Einnahmen	45	25	—
Sa.	1654	25	3

Ausgabe.

	Zthr.	Sgr.	Wf.
A. Gehalt=Conto.			
1) An B. Feistel in Berlin für die Zeit vom 17. Dec. 1866 bis 31. Aug. 1867, 37 Wochen à 6 Thlr.	222	—	—
2) An R. Härtel in Leipzig für die Zeit vom 9. Sept. 1867 bis 11. April 1868, 31 Wochen à 3 Thlr.	93	—	—
3) Nachzahlung an denselben, lt. Beschluß des Buchdruckertages, pro Woche 1 Thlr.	31	—	—
4) Remuneration an den Kassirer O. Ganguin in Berlin, lt. Beschluß des Buchdruckertages, auf die Zeit vom 12. April bis 31. Mai 1868, pro Woche 1 Thlr.	7	—	—
B. Miethabzugs-Conto.			
An den Berliner Buchdrucker-Gehilfen-Verein auf die geleisteten Vorhülfe	133	17	6
Latus	486	17	6

	Zthr.	Sgr.	Wf.
C. Druckkosten-Conto.			
1) Kosten der Flugschrift (Satz, Druck, Papier, Buchbinderarbeit)	87	17	6
2) Bericht über die Productivgenossenschaft (1 Bogen „Corr.“) für Druck, Papier, Buchbinderlöhne, Fracht	54	10	6
3) Quittungsformulare zu Reisekosten-Auszahlungen beim Buchdruckertag	—	25	—
4) Separatabrücke der Anträge zum Buchdruckertag	2	10	—
D. Reisekosten-Conto.			
1) An 8 Mitglieder der ständigen Commission zur Commissions-Sitzung in Weimar	111	18	—
2) An R. Härtel in Leipzig für Reisen nach Gera und Berlin	12	26	—
3) An die Deputirten zum zweiten Buchdruckertag	444	12	6
E. Porto-Auslage-Conto.			
1) An F. Hallmann in Elberfeld	2	—	—
2) An B. Feistel in Berlin	54	21	6
3) An E. Conradt in Breslau	1	3	—
4) An B. Meeder in Kiel	2	11	3
5) An R. Härtel in Leipzig	12	22	2
6) An D. Ganguin in Berlin	4	—	6
F. Conto pro Diversa.			
1) Für die Redaction der Flugschrift an B. Feistel in Berlin	3	—	—
2) Ein Cassabuch	—	25	—
3) Liquidation des Rentanten für Hilfsarbeiten	6	5	—
4) An den Vorsitzenden und Rentanten der ständigen Commission (Diäten für den Buchdruckertag)	13	—	—
5) Ausgaben der Berliner Localcom-mission zur Einberufung des Buchdruckertages	53	22	6
Sa.	1354	7	11

Recapitulation.

	Zthr.	Sgr.	Wf.
A. Gehalts-Conto	353	—	—
B. Miethabzugs-Conto	133	17	6
C. Druckkosten-Conto	145	3	—
D. Reisekosten-Conto	568	26	6
E. Porto- und Auslage-Conto	76	28	5
F. Conto pro Diversa	76	22	6
Sa.	1354	7	11

Bilanz.

Einnahme	1654 Thlr.	25 Sgr.	3 Wf.
Ausgabe	1354	7	11
Bestand	300 Thlr.	17 Sgr.	4 Wf.

Das Amt des Rentanten wird in bedeutendem Grade erschwert durch die Einblendung von unrichtigen Abrechnungen, unrichtigen Angaben der Beitragsgeld und der Mitgliederzahl etc. Für die Zukunft wird darauf eine größere Sorgfalt seitens der einzelnen Kassirer verwendet werden müssen, wenn eine geordnete Buchführung ein-treten soll.

Ferner sind noch verschiedene Reste aus dem Jahre 1867 verzeichnet. Es mögen diese Reste zum Theil dadurch entstanden sein, daß die betr. Mitglieder in andere Conditionen, resp. in andere Orts- oder Bezirksvereine übergegangen sind; da dem Rentanten darüber aber die Nachweise fehlen, so konnte er sie nur als Reste aufführen. Da von jetzt ab Einzelanmeldungen vom Präsidium nicht mehr angenommen werden, so wird auch dadurch ein großer Theil von Differenzen wegfallen. Freilich ist hierbei notwendig, daß sich die verschiedenen Gauverbände in allernächster Zeit consolidiren und dem Präsidium davon Anzeige machen. Es ist dies besonders notwendig in Stettin, Königsberg, Regensburg, Halle, Magdeburg, Posen u. s. w.

Mit Beiträgen zu den Kosten der Flugschrift restituiren noch: Braunschweig, Elberfeld-Barmen, Hannover, Hildburghausen.

Vom 20. December 1866 bis 31. Mai 1868 haben folgende Cassenrevisionen stattgefunden: 1) Am 7. April 1867 durch die Herren E. Zschische, O. Hornberg und J. F. Martin in Berlin; 2) am 10. Juni 1867 durch Hrn. Carl Roggow im Auftrage der ständigen

Zur Geschichte der Buchdruckerkunst.

6. Das Postulat.

Bei den einzelnen Operationen sprach, wie schon erwähnt, der Depositor begleitende Worte, die in der Regel in Versen bestanden und außerdem noch besonders erläutert wurden; wir geben hier einige Proben:

Des Kämmers kammst Du nicht, Du Jottelbock, entbehren. Die Haare muß ich auch auf Deinem Haupte scheeren.

Zum Scherz sei Dein Gehör verriegelt und geschlossen. Ich säubere Dir's zur Lehr und nicht zu Narrenposten.

Ich feile Dir die Hände und Nägel, anzudeuten, Daß Du sollst sein geschickt zum künstlerischen Arbeiten.

Laß Dir der Kästler Bachantenzahn ausziehen, Verleumdung sollst Du stets gleich als die Hölle stiehen.

Sieh da! ist kriegest Du von mir auch einen Bart, Daß Du nicht kindisch seist nach eitler Kinderart.

Mit dem Bachantengeist sollst ihund sein schabab, Deswegen schläget man die stolzen Hörner ab.

Bachanten-Art und Veil muß Dich mit Ernst behauen, Mit groben Spänen taugt das Holz zu keinem Bauen.

Die Hobelbank nimmt weg Dir lieben Halsstübenten Die Mängel, welche Dich in Schaben bringen könnten.

Schlichthobel, jahre fort! Was sich noch nicht will füllen,

Zum Bau der Ehebarkeit, das hoble nach Genüllen.

Wer recht verfahren will in allen seinen Thaten, Der zirkelt ab zuvor, was ihm nicht soll misrathen.

Den Bohrer mußst Du auch durch dicke Bretter drehen. Durch saure Milch kammst Du manch Kunstgeheimniß sehen.

Eingeführt soll die Deposition in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts worden sein. Freilich mögen hier und da abweichende Gebräuche geherrscht haben, z. B. wurde im Jahre 1688 von dem Frankfurter Ministerium die Bitte an den Magistrat gerichtet, das Unwesen abzustellen, daß etliche Handwerker, namentlich die Buchdrucker, in römische Priesterkleidung gekleidet, deponiren lassen.

Aufgehört hat das Postulat wol ziemlich allgemein gegen Ende des 18. Jahrhunderts, in den österreichischen Staaten wurde es unter Maria Theresia, „als ein schädlicher Mißbrauch“, aufgehoben. Einige Orte, z. B. Hamburg, mögen es länger officiell beibehalten haben. Einzelne Ankänge fanden wir ja noch in der neuesten Zeit, worunter das Kautschken etc. gehört. Es liegt vor uns ein gedruckter Kautschkenbrief aus Leipzig, den wir wörtlich wiedergeben: Als Titelvignette Leipzig in alter Zeichnung (mit den Festungsmauern etc.).

Kautschken-Brief.

Wir Fried- und Tugendblumen, Hand- und Ehren-vesten Mitglieder Einer Wohlthätlichen Buchdrucker der Universitäts-, Meß- und Handelsstadt Leipzig beurlauben hiernit durch unsers Namens Unterschrift und Siegel, daß am letztgemeldeten Tage Unser Ehrenvester College Herr

auf seine stehentliche Bitte die Weiße des Kautschkes von uns in corpore nach altem Brauch und Gesetz in vollem und richtigem Maaß äußerlich und innerlich empfangen und sich bei diesem feyerlichen Actus alles Haues, Stoßens und Kragens und sonstiger ungebührlichen Excessus männiglich enthalten, sowie nicht minder zu Ruß und Frommen Unserer und Seyner selbst gehandelt hat.

Deshalb eruchen wir alle kautschkenigen Collegen in- und außerhalb des heiligen teutschen Reichs, ob-

gemeldeten Herren ohne Hinderniß sitrbaß ziehen zu lassen und hinsichtlich nicht weiter zu molestiren.

So gesehen etc. Kautschkenmeister. Packer. Schwammhalter. Zeugen.

Wenn wir mit diesem Briefe auch kein Actenstück aus längst vergangenen Zeiten unserer Lehrer vorgeführt (er ist nur 10 Jahre alt), so dürfte er doch hinreichend klar stellen, wie die erwähnte Ceremonie gehandhabt wird. Obgleich wir in unseren Quellen nichts von dem Kautschken gefunden, so läßt sich doch schließen, daß dasselbe mit der Deposition eng verbunden war, wenigstens finden wir mit allen derartigen Aufnahme-Ceremonien eine Art Taufe verbunden, so u. A. bei den Studenten: Es wurde dem Aufzunehmenden nach den übrigen Vorgängen ein wenig Salz zu kosten gegeben und Wein auf's Haupt gegossen, unter folgenden begleitenden Worten:

Nehmt hin der Weisheit Salz, nehmt hin den Wein der Freuden!

Ich wünsche, daß Euch Gott vermehre' an allen Weiden.

So viele Schattenseiten auch das Postulat gehabt haben mag, so ist doch der eigentliche Zweck ein höchst eruster gewesen: Der in das öffentliche Leben ein-tretende Lehrling wurde mit den Gefahren, denen er hier und da ausgesetzt werden konnte, bekannt gemacht, er wurde gewarnt vor den Klippen, die sich ihm auf seinem Lebenswege aufwarfen u. s. w. Die Ceremonien, die dabei mit unterließen, waren Auswüchse der damaligen Zeit und sind auch später bedeutend modificirt worden. Ja wir möchten behaupten, daß, so lange man noch irgend einen Werth darauf legte, seine Lehrzeit überstanden zu haben, und es für eine Ehre hielt, in den Gehilfenstand zu treten, daß so lange unser Geschäft auch noch in Ansehen stand. Später ließ sich der Principal stets herbei, unter Anwesenheit seines ganzen Personals den Lehrling los-

ärmlicher bezahlten Handwerker, die für ein ärmlisches Obdach jetzt das Doppelte des frühern Preises bezahlen müssen.

Als Gegenfah hierzu geben wir die Gehalte der englischen Diplomaten. Der französische Botschafter erhält 10,000 Pfd. St., die drei Secretaire erhalten je 1000, 400 und 300 Pfd., zwei Wittachen je 500 Pfd.; der Botschafter in Petersburg erhält 7800 Pfd., dessen Secretaire erhalten 900, 400 und 350 Pfd.; der Gehalt der Botschafter in Wien und Konstantinopel beträgt je 8000 Pfd., deren Secretaire erhalten 900, 400 und 300 Pfd.; der Botschafter in Berlin erhält 7000 Pfd., die Secretaire 800, 350 und 250 Pfd.; für Wohnung werden extra bezahlt in Paris 200, in Petersburg 1350, in Wien 1300, in Berlin 1100 Pfd. Die Gesandten in Madrid, Washington und Florenz erhalten je 5000, in Lissabon und Brasilien je 4000, die in Haag, München und Kopenhagen je 3600 Pfd.; der Gesandte in Athen erhält 3500, der in Stockholm und Buenos-Ayres je 3000 Pfd., der Schweizer Gesandte 2500 Pfd., die Geschäftsträger in Columbia, Venezuela, Chile und anderen central-amerikanischen Republiken je 2000 Pfd., der in Montevideo 1695, in Ecuador 1400, in Sachsen 750, in Coburg 650 und der Agent in Rom 800 Pfd. Ein Vertreter in Marocco erhält 400 Pfd. In Summa giebt England für die Gesandtschaften 142,095 Pfd. aus.

Doch werden daselbst auch die Armen nicht vergessen: Während des verfloffenen Jahres erhielten in England und Wales 931,546 Arme öffentliche Unterstützung; von diesen waren 157,310 in Armenhäusern und 24,379 in Irrenanstalten untergebracht. In London allein wurden 122,454 Arme unterstützt, von denen 33,070 in Armenhäusern und 4430 in Irrenanstalten Unterkunft fanden.

Nachrichten aus Lima melden, daß das gelbe Fieber täglich gegen 250 Menschen hinwegrafft. In den Hospitälern befinden sich mehr als 2500 Kranke. Die Geschäftslocale und Vergnügungsorte sind auf Befehl der Regierung geschlossen worden.

Zum Schluß einige Mittheilungen aus unserer heutigen „merkwürdigen“ Zeit. Die „Neue Freie Presse“ schreibt aus Lemberg, daß das Gemeinderathsmitglied und Leiter des städtischen Waisenhauses, Wionczynski, in einer einflussigen Rede dem Gemeinderathe auseinandersetzte, daß die Prügelstraße das probateste pädagogische Mittel sei, und daß er nur dadurch in der genannten Anstalt Ruhe und Ordnung zu erhalten im Stande gewesen sei, daß er die Kinder mit in Salzwasser gewickelten Ruthen züchtigen ließ.

Im norddeutschen Bunde hat man die Schuldhaft abgeschafft, in München baut man ein neues Schulgefängniß — die Extreme berühren sich.

An das österreichische Militär ist folgender wichtiger Erlass ergangen: „Nachdem Wahrnehmungen gemacht wurden, daß die Mannschaft an Sonn- und Feiertagen theils in Kappen und theils in Lagermänteln ausgeht, so werden die ergangenen Generalsbefehle vom Jahre 1866 in Erinnerung gebracht, wonach die aussehenden Subdividuen des Mannschafsstandes, sowie die militärischen Unterparteien an solchen Tagen immer mit Tzato, resp. Helm, Hut, Antschma oder Zatarfa abjustirt zu sein haben.“

Der frühere Conditor Benedek in Berlin wurde infolge einer von ihm verfaßten Broschüre wegen Beleidigung von Behörden, Schmähungen von Einrichtungen der Obrigkeit und Gefährdung des öffentlichen Friedens zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, nachdem er eine 1 1/2 Stunden lange Vertheidigungsrede gehalten und sich darin mit Christus und Luther verglichen hatte.

Bur Sonntagsarbeit.

Nachfolgend geben wir eine Zusammenstellung der Zahl der Montagszeitungen in den einzelnen Städten Deutschlands sowohl als des Auslandes. Die Tabelle selbst kann keinen Anspruch auf Genauigkeit machen, sie ist aus sieben verschiedenen Zeitungskatalogen aus dem Jahre 1867 zusammengestellt und haben wir die übereinstimmendsten Notizen für uns benützt. Die Kataloge weichen in vielen Fällen wesentlich von einander ab, obgleich nicht zu verkennen ist, daß einzelne Theile aus irgend einem andern wörtlich abgeschrieben sind. Ferner dürfen hier und wieder Drucksfehler die Schuld unwahrer Angaben sein. Im Allgemeinen jedoch mag diese Tabelle überall annähernd das Richtige treffen.

Eine eigenthümliche Erscheinung bietet sich jedoch dar, daß nämlich in den Ländern, in denen die Sitze in alle hitzgerlichen Verhältnisse besonders mächtig eingreift, besonders in den katholischen Districten, die Montagszeitungen die höchste Zahl erreicht haben, nicht nur in Deutschland, sondern auch hauptsächlich in Frankreich, Italien u. s. w. Ueber Spanien und Portugal konnten wir keine Notizen finden. Soweit sonst andere Länder hier nicht genannt sind, so liegt der Grund darin, daß dort keine Montagszeitungen existiren, wie z. B. Oesterreich, England, die asiatischen und afrikanischen Staaten, wogegen man an einigen Orten der letztern Ertheile schon festmalige Zeitungen pro Woche findet, z. B. Calcutta, Alexandrien. Endlich sind in der Tabelle diejenigen Städte ganz außer Acht gelassen, in denen die Montagszeitungen schon im vorigen und in diesem Jahre beseitigt wurden, wie z. B. Bräun, Wien, Hamburg, die rheinischen Städte &c.

Table with 3 columns: Region, Count, and sub-count. Lists regions like Baden, Bayern, Sachsen, etc. with numerical data.

Anßerdem erscheinen 13 Mal in München 1, Nürnberg 1, Bremen 1, Berlin 3, Frankfurt a. M. 3, Trier 1, Wiesbaden 1, Graz 1 und 14 Mal in Oberfeld 1, Flensburg 1, Pest 1, Wien 5, Marzelle 1.

So haben wir denn durch diese Zusammenstellung eine Uebersicht gewonnen, nach welcher wir beurtheilen können, wie weit es den Verbandsmitgliedern gelungen wird, im Kampfe gegen die Sonntagsarbeit zu siegen. Es sind der Orte noch viele, wo man die größte Thätigkeit zu entfalten haben wird. Insofern jedoch das Johannistfest, bei welchem sich schon oftmals ein gutes Einvernehmen zwischen Arbeitern, Arbeitgeber und Redactoren gezeigt hat, vielleicht auch diesmal eine kräftige Stütze der Agitation wird, so scheint die Erreichung dieses Zieles der schönsten Festtag zu sein, den sich die Kollegen Deutschlands zuzuführen können.

Berlin.

Vereins-Nachrichten.

? Chemnitz, 22. Juni. Gestern wurde die erste Jahresversammlung des Chemnitzer Buchdruckerhilfsvereins abgehalten, an welcher auch Kollegen aus Altleitersdorf und Limbach theilnahmen. Nach einem kurzen Mittheilung auf das abgelaufene Vereinsjahr seitens des Vorsitzenden, trug der Kassirer den Rechnungsbericht vor, nach welchem sich die Einnahmen an Steuern auf 39 Thlr., die Ausgaben auf 25 Thlr. bessern, so daß uns ein Cassenbestand von 14 Thaler verbleibt. Hierauf ging man zur Frage der Sonntagsarbeit über. Es wurde betont, daß die von uns verlangte Sonntagsarbeit nicht bedeutend sei; um dieselbe aber auf das geringste Maß zu beschränken, wurde der Antrag gestellt: „Sonntagsarbeit muß vom 1. Juli 1868 an mit 1 1/2 Ngr. pro Stunde extra entschädigt werden.“ Der Antrag fand Annahme und wird dieser Beschluß den betr. Principalen im Laufe dieser Woche mitgetheilt. — Das Johannistfest soll Sonntag, den 28. Juni, in Oberabstein gefeiert werden. — Es folgte nun eine Discussion über die in

Vorschlag gebrachte Vereinigung unsers Vereins mit dem Erzgebirgischen Verbands, vorort Zwickau. Wenn man auch im Princip nicht gegen die Vereinigung war, so wurden doch gewisse Bedenken dagegen laut, zu deren Begleitung ein Delegirter für die nächsten Sonntage in Greiz stattfindende Versammlung des Erzgebirgischen Verbandes abgeordnet wurde. — Die Remwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: G. Kunze (Bidenhahn), Vorfleher; N. Lange, Stellvertreter; F. Fiedler (Bidenhahn), Kassirer; G. Lange, Schriftführer. — Zum Schluß wurde noch die Lehrlingsfrage angeregt, der vorgerichteten Zeit halber dieser Gegenstand aber bis zu einer der nächsten Monatsversammlungen vertagt.

—! Erfurt, 20. Juni. Laut Artikel in letzter Nummer des „Corr.“ wollten wir bis zum 15. d. auf Antwort von den übrigen Principalen warten. Am genannten Tage bekamen wir eine solche von Herrn Bartholomäus, welcher schrieb, durch Contract an seine Lehrlinge gebunden zu sein und auf unser Ansuchen nicht eingehen zu können. Von den übrigen war am 19. d. noch keine Antwort eingelaufen. So war schon am 13. d. beschlossen, falls ungenügende oder gar keine Antwort eingehen sollte, den Sonnabend, als den 20. d., zu kündigen. Dies geschah von den 5 Setzern und dem Maschinenmeister bei Bartholomäus, sowie von dem Setzer und Maschinenmeister bei Schäfer & Waback, von den 2 Setzern bei Cramer (der Maschinenmeister schloß sich an), von den 2 Setzern bei Brodmann (der Maschinenmeister wie oben). Die Herren Cramer und Schäfer & Waback erklärten sich hierauf bereit, ein genügendes schriftliches Document in der Lehrlingsfrage abzugeben. Die Maschinenmeister Beck und Wiedehäuser wurden aus der Mitgliedsliste des Vereins gestrichen.

Liebe Kollegen! Nur im Vertrauen auf Euch und zur guten Sache haben wir uns zu diesem Schritte geeinigt, um als Männer unserm Ehrenwort und unserer Unterschrift getreu das durchzusetzen, was Erfurt schon seit langen Zeiten an den Pranger der deutschen Collegen-schaft stellt. Helft, bietet die Hand zur Durchsetzung und Gewinnung des Zieles, welches wir uns stecken! Von den Collegen, die von dieser Stritte betroffen werden, gehören nur 3 dem ledigen Stande an. Wenn wir auch vermuten, daß Herr Brodmann nachgeben wird, bei dem im Sommer der nebenbei betriebene Kohlenhandel doch nicht geht, so haben die Collegen bei Bartholomäus doch einen härteren Kampf mit dem Kapital zu bestehen, da 8 Lehrlinge die daselbst erscheinende „Thüringer Ztg.“ vielleicht liefern. Die Stelle eines Maschinenmeisters ist durch den daselbst beschäftigten Einleger besetzt; auch hat bei Herrn Brodmann der Setzer Leser (Nichtverbandsmitglied) angefangen. Etwaige Zuschriften bitten wir an den Vorstand zu richten: Schriftföher Schob (Unterhirschlache), Schriftföher B ch l e r (Lehmansbrücke), Schriftföher F r a u z (Kramersbrücke). Wir bitten, die reisenden Collegen darauf aufmerksam zu machen. — Näheres berichten wir in nächster Nummer.

Erlangen, 21. Juni. In der gestern abgehaltenen Monatsversammlung fand die schon in der außerordentlichen Versammlung vom 13. d. aufgestellte Frage über das Abhalten der Johannistfeier ihre definitive Erledigung und verdient der in dieser Hinsicht gefaßte Beschluß volle Beachtung. Am kommenden Sonntag, den 28. d. M., findet ein Ausflug nach Bamberg statt, um mit den dortigen Collegen vereinigt eine kleine Feier zu begehen, wobei bezügliche Fachfragen zu besprechen und eine Anbahnung und folgerichtig Ausbildung der vom Verbands angeführten Ziele zu erreichen. Hoffen wir, daß das Resultat ein erfreuliches sei. — Ferner wurde wiederholt der Antrag gestellt und angenommen, daß jene Herren, welche während unserer Arbeitseinstellung in Thätigkeit verblieben sind, sowie jene, welche während dieser Periode in Conditionsunterhandlung standen und infolge dieser Unterhandlung hier sind, im „Corr.“ zu veröffentlichen. Sehen geliebten sind, ihrem Stande und Charakter nach, folgende: Lambert, Maschinenmeister, Müller, Drüder, Keller, Setzer, und Huppmann, ebenfalls Setzer, sämtlich aus Erlangen; besonders ist zu erwähnen, daß der genannte K. vor 5 Jahren in derselben Angelegenheit schon im „Corr.“ bekannt wurde. In Unterhandlung standen und finden sich infolge dessen in Condition: Lang, Maschinenmeister aus Stuttgart, Dresler, Setzer aus Regensburg, zuletzt in Nordhausen. Dieser zwei Persönlichkeiten wurde denzufolge die Aufnahme in unsere Cassen verweigert; eines Commentars will ich mich enthalten, denn sie haben sich selbst gerichtet; nur schade, daß auch sie ernten, was wir gesät!

Bosen, 13. Juni. (Generalversammlung des Gutenbergvereins.) Tagesordnung: 1) Besprechung über Johannistfeier, 2) Krankenkassen-Angelegenheiten. Die Versammlung war um 8 Uhr angefügt und wurde die Sitzung erst kurz vor 9 Uhr eröffnet, weil der Herr Vorsitzende zu dieser Stunde erst erschien. Dem der Vorstand den Mitgliedern mit so schlechtem Beispiel vorgeht, soll es mich nicht wundern, wenn die Mitglieder künftig statt um 8 sich um 10 Uhr einfinden werden. Vor dem ersten Gegenstande der Tagesordnung richtete Herr A. an den Vorstand die Frage: ob und welche Schritte vom Vorstande in Verreff der aufzuhenden regelmäßigen Sonntagsarbeit gethan seien. Der Vorsitzende erwiderte dem Herrn, daß von Seiten des Vorstandes in dieser für uns so wichtigen Frage noch nichts geschehen und auch nichts gethan werden könne, vielmehr es Sache der betreffenden Setzer sei, sich mit der Angelegenheit zu befassen.

Anzeigen.

Niederschlesischer Buchdrucker-Verband.

Nachstehend theilen wir die Tagesordnung für die am Sonntag, den 12. Juni, hier abzuhaltende Delegirtenversammlung mit:

- 1) Berichterstattung über den Stand der Angelegenheiten des Verbandes im Allgemeinen...
2) Bericht über den Stand der Verbandskasse und Wahl der Rechnungs-Revisionscommission...
3) Stellung des Niederschlesischen Verbandes zu den Beschlüssen des zweiten deutschen Buchdrucker-tages...
4) Aufstellung einer allgemeinen Statistik Niederschlesens...
5) a. Antrag, betr. die Abänderung von § 10 des Niederschles. Verbandsstatuts;
b. Antrag, betr. die Gründung einer Niederschles. Verbands-Krankenkasse;
6) Wahl des Verfallungsortes der Delegirten für das nächste Jahr.

Der Vorstand.

Fortbildungsverein zu Leipzig.

Das Johannisfest des „Fortbildungsvereins für Buchdrucker und Schriftgießer“ findet Sonntag, den 28. Juni, im Schützenhause statt, beginnt Nachmittags 1/2 4 Uhr mit Concert und endet Nachts 2 Uhr.

Indem wir alle Collegen zu diesem Feste freundlichst einladen, bemerken wir, daß Programm für Gäste (Herr und Dame) à 10 Ngr., für Extra-Damen à 2 1/2 Ngr. bei den Vorstandsmitgliedern entnommen werden können.

Das Directorium.

Buchdruckerei-Verkauf.

In einer Kreisstadt Thüringens ist eine sehr gut rentirende, neu angelegte Druckerei mit Schnellpresse, verbunden mit Buchhandel und Leihbibliothek, bei geringer Anzahlung sofort billig zu verkaufen.

In einer der lebhaftesten Städte Thüringens soll seine vor vier Jahren gegründete Accidenzdruckerei sofort verkauft werden. Derselbe enthält circa 50 Ctr. Eisen- und Brotschriften etc., Schnellpresse mit Ausleger, eiserne Glätt- und Handpresse u. s. w.

Buchdruckerei-Verkauf.

Eine im Betriebe durch Tod stehen geliebene Buchdruckerei mit Zubehör, insbesondere mit fast neuer eiserner Presse, Holzpresse und alter Steindruckpresse, wenig gebrauchten, noch neuen unangespakten Lettern, Bignetten u. s. w., circa 100 Ctr., ist sofort aus freier Hand gegen Baarzahlung zu verkaufen.

In einer Stadt Westphalens mit 3-4000 Einwohnern, seinem Kreisgericht und Gymnasium etc., ist eine kleine, aber gut eingerichtete Buchdruckerei zu verkaufen.

Zu verkaufen.

Eine im vollen Betriebe und mit guter Kundschaft versehene

Buchdruckerei

in Hamburg soll umstände halber einem solventen Käufer abgegeben werden. Gefällige Adressen bezeichnet H. A. # 707 an die Herren Haafenstein & Vogler in Hamburg.

Ein tüchtiger Maschinenmeister,

am liebsten in reiferen Jahren, der gute Accidenzarbeiten liefern kann, findet in einer freundlichen Stadt Thüringens unter günstigen Bedingungen Ende Juni dauernde Condition.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber: Richard Härtel in Leipzig.

Ein Maschinenmeister,

in guten Accidenzarbeiten, sowie auch nöthigenfalls in Farbenbrud erfahren, findet dauernde Condition an einem süddeutschen Plage.

Tüchtige Schriftgießer

für Maschine finden dauernde Condition bei I. G. Scheller & Giesecke in Leipzig.

Ein tüchtiger Maschinenmeister

findet bei gutem Salair angenehme und dauernde Condition in der H. Kronenberg'schen Buchdruckerei in Dasselborn.

Ein an der Maschine tüchtiger Drucker welcher zur Anshilfe auch an Kasten etwas leisten kann, findet angenehme und dauernde Condition. Eintritt sogleich.

Ein tüchtiger Drucker

findet sofort oder binnen 8 Tagen dauernde Condition bei gutem Salair in der Buchdruckerei des C. Lehner in Aulzig a. d. Elbe, Böhmen.

Einem soliden und tüchtigen Drucker sucht zum sofortigen Eintritt

An Stelle eines militärpflichtigen Maschinenmeisters wird zum 1. October oder 1. November d. J. in einer bedeutenden Provinzialstadt Hannovers ein im Accidenz- und Werkbrud tüchtiger Maschinenmeister gesucht.

Ein tüchtiger, solider Maschinenmeister, in allen Druckerarbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Bedingungen.

Ein junger, solider Setzer, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht sofort Condition.

Ein tüchtiger Schriftsetzer (verheirathet), im Accidenz-, Tabellen-, Wert- und Zeitungssatz wohlverfahren, auch befähigt, eine kleine Druckerei selbstständig zu leiten.

Der Setzer Theodor Huber aus Dänkelshühl, welcher hieselbst seit vier Wochen in Condition stand, jetzt bei K. H. in Berlin, hat zu seinem Abschied verschiedene Gegenstände seines Logiscollegen verzeihen liegen zu lassen.

Louis Stetefeld.

Sende mir baldigst Deine Adresse.

Herrn Maschinenmeister Anton Pietrafewitsch, mit dem ich 1866-1867 in Wien zusammen conditionirte, ersuche ich wegen wichtiger Mittheilungen um Angabe seines jetzigen Aufenthalts.

Herr Carl Heinrich, Maschinenmeister aus Dresden, wird hiermit aufgefordert, scheinigst seinen Verbindlichkeiten gegen den Unterzeichneten nachzukommen.

Herr Carl Heinrich, Maschinenmeister aus Dresden, wird hiermit aufgefordert, scheinigst seinen Verbindlichkeiten gegen den Unterzeichneten nachzukommen.

Herr Carl Heinrich, Maschinenmeister aus Dresden, wird hiermit aufgefordert, scheinigst seinen Verbindlichkeiten gegen den Unterzeichneten nachzukommen.

Logis mit Mittagstisch sind offen

Im Verlage von A. Waldow in Leipzig erschien: Hilfsbüchlein für Buchdrucker, Schriftsetzer, Factoren, Correctoren und Verlagsbuchhändler.

Inhalt: Die wichtigsten Formatschemas. - Tabellen zur augenblicklichen Formatbestimmung. - Deutscher Schriftkasten. - Lateinischer Schriftkasten mit Kapitälchen. - Hebräisches und rabbinisches Alphabet. - Hebräischer Kasten. - Griechisches Alphabet. - Zwei griechische Kästen.

Durch die Expedition des „Corr.“ ist gegen Franco-Einbindung des Betrags in Briefmarken zu beziehen: Zur Feier von Gutenberg's 400jährigem Todestag in Leipzig.

Freitag, den 26. Juni, Versammlung. Besondere wichtige Besprechung in Verbands-Angelegenheiten.

Schriftgießer-Club.

Freitag, den 26. Juni, Versammlung. Besondere wichtige Besprechung in Verbands-Angelegenheiten.

Fortbildungs-Verein.

Montag, den 29. Juni, keine Versammlung. Bibliothek und Kegelklub: Sonnabend und Dienstag im Vereinslocale.

Mittheilungen aus der Sitzung des Directoriums vom 28. Juni.

Mit Einschreibegelb à 7 1/2 Ngr. wurden 9 Mitglieder aufgenommen. Die fünf Candidaten für den Kassenvorstand sowohl als die bez. Revisoren und ein Krankenbesucher wurden aufgestellt.

Debatteklub: Dienstag, 30. Juni, Sitzung. Ausstellung und Handlung von Maschinen und Buchdruckerei-Utensilien bei A. Waldow, Querstraße 4.

Vereins-Fremdenverkehr.

Leipzig: Fr. W. Halliger, Friedrichsstraße 5. Augsburg: Westendhalle, Wintergasse. Erlangen: Gastwirth Paulus, Kirchengasse. München: Gasthof zum Krager, Ecke der Ulfshneiberstr.

Briefkasten.

Verband. S. in Weimar: Danken, erhalten. - Str. in Eilenburg: Nach Halle an Herrn Karas (Buchdruckerei Schwefelke). - S. in Danzig: Erfahren. - Vorstand in Bremen: Sie wollen die erwähnten Dattungen ausstellen.

Redaction. Am 23. Juni Vormittags erhielten wir für die vorliegende Nummer, welche am 24. Abends vollständig fertig gesetzt und umbrochen sein muß, zur „Fortzügen“ Aufnahme noch mehrere längere oder kürzere Correspondenzen aus: Darmstadt, Graz, Frankfurt a. M., Oberhausen, Bonn, Bielefeld, Freiburg i. Br.

Diejenigen Collegen, welche sich der Nummer 14, 15, 16 und 17 entäußern wollen, bitten wir um sofortige Uebersendung.

Diejenigen Herren, welche mit Infectionsgedäuben u. dgl. noch im Umlauf sind, werden wegen Quarantänestrich um schleunigste Aufhebung ersucht.

Bestellungen auf das 3. Quartal sind sofort aufzugeben. Für Nachbestellungen übernehmen wir keine Garantie.